

Kurzbericht Externe KiQu-Evaluation

Cotheniusstrolche

Informationen zur Kita

Name: Cotheniusstrolche	Träger: Prenzlmaüse gUG	
Straße: Cotheniusstraße 16	PLZ: 10407	Ort: Berlin
Leitung: Inga Mohr	Anzahl MA: 5	Anzahl Kinder: 20

Externe KiQu-Evaluatorin/en: Nicole Martius

Vorbemerkung

Gemäß der Vereinbarung über die Qualitätsentwicklung in Berliner Kindertagesstätten (QVTAG) wurde in der Kita nach dem anerkannten Verfahren KiQu – Qualität für Kinder eine externe Evaluation zum Berliner Bildungsprogramm durchgeführt.

Grundsätzlich hat die Externe KiQu-Evaluation - als Instrument der Qualitätsentwicklung - zum Ziel, den aktuellen Entwicklungsstand der Kita hinsichtlich der Umsetzung des Berliner Bildungsprogramms darzustellen sowie Verbesserungspotentiale unter Einbeziehung der kita- und trägerspezifischen Rahmenbedingungen zu ermitteln.

Durch die fachliche und unabhängige Einschätzung der Externen KiQu-Evaluator_innen kann das Kita-Team darin unterstützt werden, die eigenen Maßstäbe zu überprüfen sowie „blinde Flecken“ zu erkennen.

Die Externe KiQu-Evaluation wurde als systematische Stichprobe (Basispaket, ein Teampaket und ein Leitungspaket) im Oktober 2017 durchgeführt. Dabei wurden verschiedene Dokumente gesichtet, die Kita für zwei Beobachtungsphasen besucht, eine Elternbefragung durchgeführt und Gespräche mit Trägervertretern, Leitung und Team geführt. Die Erkenntnisse aus all diesen Erhebungsmethoden sind in den Bericht eingegangen. Die zentralen Ergebnisse wurden in der Auswertungsveranstaltung dem Team vorgestellt und den Beteiligten Raum geben, miteinander über die Evaluationsergebnisse in Austausch zu gehen.

Der Abschlussbericht der Externen KiQu-Evaluation stellt die Stärken der Kita heraus und gibt Empfehlungen für Maßnahmen zur Stabilisierung bzw. Verbesserung des jeweiligen Ist-Standes. Der vorliegende Kurzbericht ist eine Zusammenfassung der Ergebnisse der Externen KiQu-Evaluation.

1. Inhalte

Das Basispaket, welches Bestandteil jeder Externen KiQu-Evaluation ist, beinhaltet zentral Fragen zu allen Aufgabenbereichen des Berliner Bildungsprogramms. Daneben wählt die Kita aus 12 Teampaketen und 7 Leitungspaketen jeweils ein Themenpaket selbst aus.

Die Externe KiQu-Evaluation in der Kita umfasste neben dem Basispaket, das Teampaket 4: „Spiel und Lernen“ und das Leitungspaket 6: „Personal und Dienstplanung“.

Gegenstand des Paketes 4: "Spiel und Lernen" sind Fragen aus:

Zur Gestaltung von Bildungsprozessen

Erlebnisreiche und erfüllende Spiele anregen

Bildungsbereiche

Kommunikation: Sprache, Schriftkultur und Medien

Kunst: Bildnerisches Gestalten, Musik, Theaterspiel

Natur - Umwelt - Technik

Gegenstand des Leitungspaketes 6: "Personal- und Dienstplanung" sind Fragen aus:

Demokratische Teilhabe

Aufgaben und Verantwortung der Leitung

Querschnittsaufgaben

Personal

2. Ergebnisse

Die Kita Cotheniusstrolche befindet sich im Berliner Stadtbezirk Prenzlauer Berg nahe dem Sportzentrum Velodrom. Die Räume der Kita liegen im Erdgeschoss eines Mietshauses. Den Kindern stehen täglich 2 ½ Zimmer plus, Sanitären Anlagen und einer Garderobe zur Verfügung. Die Kita betreut mit 5 Pädagog_innen 20 Kinder im Alter von 1 Jahr bis zum Schuleintritt. Die Kita besitzt kein eigenes Außengelände, nutzt dafür Bewegungsmöglichkeiten im Volkspark, der Schwimmhalle sowie auf den Spielplätzen der Umgebung.

Während der Externen KiQu-Evaluation waren das Team und die Leitung stets Ansprechpartner_innen und zeigten Bereitschaft die gestellten Fragen zu beantworten und auch entsprechende vielfältige Dokumente bereitzulegen. Der Träger und die Leitung unterstützten die externe Evaluation durch die offene und professionelle Haltung. Das Team arbeitet in dieser Zusammensetzung seit September 2017 (ein Monat vor der Evaluation) zusammen. Das Team ist durch verschiedene Professionen wie z.B. Heilpädagog_innen und Intergrationsfachlehrer_innen interdisziplinär aufgestellt.

In täglichen Freispielphasen stellen die Pädagog_innen den Kindern Raum und Material zur Verfügung, um sich im Spiel ein Bild von sich, der Kindergemeinschaft und der Welt zu machen und sich diese selbstständig aneignen zu können. Sie begegneten den Kindern in der Stichprobe auf Augenhöhe und entsprachen in ihrem Umgang den Bedürfnissen der Kinder. Die Pädagog_innen nehmen Gestik, Mimik, Laute oder auch Sprache der Kinder wahr und gehen auf diese aktiv ein. Sie waren in den Rollen der Ansprechpartner_innen, Vertrauensperson, Fixpunkt, Streitschlichter erlebbar und waren den Kindern Spielpartner.

Die Kinder haben in der Kita Räume mit anregenden gestalteten Funktionsbereichen, die ihnen strukturierte Spiel- und Lernmöglichkeiten bieten. Während des Tages können sie die zur Verfügung stehenden Materialien, Ort und Spielpartner freiwählen, um ihren Interessen nachzugehen und ihr Spiel umzusetzen. Es wird ihnen dabei ausreichend Zeit und Raum zur Verfügung gestellt, um aktiv in Bildungs- und Lernprozesse gehen zu können. Material, Angebot, Projekte aber auch durch die tägliche Interaktion erhalten sie vielfältige Anregungen. Ein breites Angebot an Kreativmaterialien gibt den Kindern die Möglichkeit bildnerisch tätig zu werden. Ein vielfältiger Fundus an Verkleidungsmaterialien und Accessoires gibt den Kindern die Möglichkeit spielerisch in Rollen zu schlüpfen und die Welt zu erfahren. Unterschiedliche Medien wie Hörspiele und Bücher geben Impulse und Anreiz miteinander in den Dialog zu gehen und die Sprachentwicklung positiv zu fördern. Die Kinder haben die Möglichkeit Erfahrungen in den sechs Bildungsbereichen des Berliner Bildungsprogrammes zu machen. Um den Erfahrungsraum und die Begegnungen mit Tieren und Pflanzen in der Umwelt stärker zu präsentieren und für die Kinder erlebbar zu machen, sollten hier weitere Möglichkeiten geschaffen werden.

Pädagog_innen begleiten die Kinder aktiv beim Aushandeln von Regeln, geben Impulse zur Streitschlichtung oder bei Ausgrenzungen im Spiel und stehen jederzeit als Ansprech- und Spielpartner und Vertrauensperson für die Kinder zur Verfügung.

Die Kinder werden individuell nach ihren Voraussetzungen und Möglichkeiten von den Pädagog_innen bei ihren Bildungsprozessen begleitet und unterstützt. Ein gelebtes inklusives Bild konnte wahrgenommen werden. In verschiedenen Angeboten, Aktivitäten oder auch im Morgenkreis werden die Kinder in ihren Kompetenzen gefördert. Dazu werden Ziele (Ich-, Sozial-,

Sach- und Lernmethodischen Kompetenzen nach dem Berliner Bildungsprogramm) zur Erreichung eher informell gesetzt. Eine Dokumentation könnte hier mehr Transparenz und eine bessere Überprüfung der eigenen Ziele schaffen. Qualitätssicherung erfolgt durch eine Dokumentation der täglichen Angebote in der Wochenplanung bzw. im Tagesrückblick. Fotodokumentationen (digitaler Bilderrahmen), Plakate der durchgeführten bzw. aktuellen Projekte sowie Werke der Kinder sind ebenfalls für die Eltern präsent.

Der Tagesablauf bietet durch seine wiederkehrende Struktur für die Kinder Orientierung und Sicherheit und gibt ihnen Raum diesen mitzugestalten. Die Leitung ist aktiv an der pädagogischen Arbeit im Gruppengeschehen beteiligt. Die erstellte Hauskonzeption bietet eine gute Arbeitsgrundlage und ist unter Einbezug des aktualisierten Bildungsprogrammes ein sehr umfangreiches Instrument.

Die interne Evaluation als Instrument der Qualitätsentwicklung ist in der Kita derzeit durch die Teilnahme am Landesprogramm gute gesunde Kita wirksam. Maßnahmen zur Schaffung von mehr Bewegungsraum und -möglichkeiten wurden bereits geplant und umgesetzt. Eine Verlängerung der Teilnahme ist vorgesehen. Die Kitakonzeption ist umfangreich durchdacht und erarbeitet worden, sie spiegelt die Leitlinien und den Rahmen der Einrichtung sowie des Trägers wider. Die Übergänge der Kita sind transparent in der Konzeption beschrieben und orientieren sich an den individuellen Bedürfnissen des Kindes und der Eltern. Die Abläufe und Vorgehensweisen werden frühzeitig kommuniziert. Die Eingewöhnung wurde auch aus Elternsicht in der Befragung als überaus positiv bewertet. Sie und ihre Kinder fühlten sich in diesem Prozess und der damit verbundenen Ablösung gut begleitet. Eine Kooperation zu einer Grundschule wird derzeit initiiert. Dafür wurden Termine mit der Schule vereinbart, um die Kooperation verbindlich zu gestalten. Ein Kennenlernen der Institution Schule konnte bereits durch die Unterstützung der Elternschaft gewährleistet werden.

Das Sprachlerntagebuch wird als Dokumentationinstrument der Sprachentwicklung genutzt. Eine Auseinandersetzung mit dem aktualisierten Sprachlerntagebuch fand bereits statt, eine Willkommensseite wurde gestaltet. Die Kinder können jederzeit darauf zu greifen. Eine perspektivische Mischung von Portfolio und Sprachlerntagebuch wird avisiert.

Die Elternschaft der Cotheniusstrolche besitzt eine sehr aktive und engagierte Elternvertretung, die die Interessen der Eltern in der Kita vertritt. Die Elternbefragung ergab eine hohe Zufriedenheit mit der Gestaltung der Eingewöhnung und der Kommunikation mit Leitung und dem Team. Auch über die pädagogische Grundlage des Berliner Bildungsprogramms fühlen sich Eltern gut informiert. In der Kita finden regelmäßig Elternabende statt, um den Eltern den Alltag und die Arbeit transparent zu machen. Das Team zeigte in den Gesprächen der Bring- und Abholsituationen eine zugewandte Haltung gegenüber den Eltern und tauschte sich mit ihnen aus. Die Grundlagen für eine demokratische Erziehungspartnerschaft zum Wohle des Kindes sind gegeben.

Leitung und Träger nehmen ihre Verantwortung in der Dienst- und Personalplanung wahr und stützen diese nach Vorgabe um.

Für die weitere Arbeit im Team und mit den Kindern wünsche ich der Kita Cotheniusstrolche viel Erfolg.